Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Beim Lösen müsst ihr 2 Sachen erledigen:

1. *Zutreffende Sätze zu den Items 11-12 mit Nummern (11-12) versehen. Nicht zutreffende Sätze lasst ihr bitte frei! (Bei Aufgabe 10 sollte man normalerweise den ganzen Text lesen.)*
2. *Entscheidet dann bei den Items für a),b) oder c)*

Schule darf Eltern Hausverbot erteilen



Eine Schulleitung erteilte Eltern für ein halbes Schuljahr Kontaktverbot zu den Lehrern ihrer Söhne. Sie hatten diese regelmäßig in der Schule besucht und dabei unter anderem die Notengebung wie auch die Unterrichtsweise kritisiert. Die Eltern fühlten sich durch das Verbot persönlich beleidigt und glaubten, dass sich die Schule auf diese Art und Weise in die Erziehung ihrer Söhne einmische. Sie gingen vor Gericht. Ohne Erfolg: Eine Schule dürfe, so der Richter, den Kontakt zwischen den Lehrern und Eltern auf Briefverkehr reduzieren und Eltern sogar verbieten, das Schulgelände zu betreten, wenn das Verhältnis zwischen Lehrern und Eltern extrem gestört sei. Es handele sich dabei um eine „zulässige schulorganisatorische Maßnahme" mit dem Ziel, weitere Probleme zu vermeiden. Das elterliche Erziehungsrecht diene nach Auffassung des Gerichts nicht der Selbstbestimmung der Eltern, sondern dem Schutz der Interessen des Kindes.

10 In diesem Text geht es darum, dass ...

- a eine Schule gegen Schüler vor Gericht gehen darf.
- b man Eltern verbieten darf, ständig in die Schule zu kommen.
- c eine Schule ständig den Kontakt zu den Eltern suchen darf.

11 Die Kritik am Unterricht ...

- a kam von den Eltern.
- b kam von den Schülern.
- c kam von der Schulleitung.

12 In seinem Urteil ...

- a gibt der Richter den Lehrern Recht.
- b verbietet der Richter den Lehrern, Briefe an die Eltern zu schreiben.
- c verbietet der Richter den Lehrern den Kontakt zu den Schülern.

LIVEWORKSHEETS